

Die Coll'sche Wassermühle in Eindhoven



Ansicht aus dem Norden, vor erneuter Aufstellung des zweiten Wasserrades.

Einleitung

Die Collse Wassermühle ist Eigentum der Gemeinde Eindhoven.

Im letzten Jahr des vorigen Jahrhunderts (1999) ist das zweite Wasserrad wieder in Gebrauch genommen worden und hat die Mühle wieder ihr ursprüngliches Aussehen bekommen.

Daran anschließend hat sich der Stadtrat zugleich entschlossen, die erforderlichen Gelder zur Verfügung zu stellen, um die Ölmühle auch wieder betriebsfertig zu machen. Die dafür notwendigen Vorbereitungen werden in enger Zusammenarbeit mit der "Stiftung die Eindhovener Mühlen" getroffen.

Eine Gruppe Freiwillige, "die Arbeitsgruppe Freunde der Collse Wassermühle", trägt auch Sorge für die Promotion dieses jahrhundertealten Denkmals. Sie beschäftigt sich unter anderem mit der Entwicklung eines Lehrpakets für Schüler der Grundschule.

Drei Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind diplomierte Müller. Sie setzen die Getreidemühle jeden Samstagmorgen in Betrieb. Besucher sind dann herzlich willkommen.

Selbstverständlich kann man da auch die handwerklichen Produkte kaufen.

Öffnungszeiten

Jeder Samstagmorgen von 9:30 - 12:30 ist die Mühle im Betrieb. Auch zu anderen Zeiten kann man die Mühle besuchen. Sie können dafür kontakt aufnehmen mit dem Verwalter/Müller, Herrn Edwin van Bussel, nach 18.00 Uhr, Telefon 040 2812146

Adresse

Collseweg 3-5 (hinter der Schranke); 5641JN Eindhoven (Tongelre)

Website: www.collsemolen.nl

Email: info@collsemolen.nl



Die Collse Wassermühle mit zwei Rädern und mit roten Dächern. ©
 Photo: Norbert van Eekeren, Nuenen, feb. 2007
 Ansicht aus dem Süden.

Geschichte

Die Wassermühle zu Coll ist im 13. Jahrhundert von Mönchen erbaut worden. Später gehörte sie als Feudalbesitz den Herzögen von Brabant.

Die Mühle war bis zur französischen Zeit eine sogenannte Bann- oder Zwangsmühle: die Einwohner eines bestimmten Gebietes waren gesetzlich verpflichtet, ihr Getreide in der vom Adel bestimmten Mühle mahlen zu lassen.

Heute ist die Stadt Eindhoven Inhaberin der Mühle.

Das linke Mühlengebäude ist die Getreidemühle, das rechte die Ölmühle. Die Ölschlagvorrichtung ist leider in den Zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts verschwunden. Im Jahre 1997 wurde für die Rekonstruktion des Ölmühlengebäudes eine Europäische Subvention zur Verfügung gestellt.

Funktion

Die Wassermühle hatte jahrhundertlang eine doppelte Funktion.

Die frühere Ölmühle hat bis in den Anfang 20. Jahrhunderts Öl aus Raps erzeugt. Mit diesem Rapsöl wurden die Häuser beleuchtet und Kartoffeln gebraten.

Die Getreidemühle mahlte Futtergetreide, wie Roggen, Gerste und Hafer. In den Fünfziger Jahren stellten die Bauern den Anbau eigener Getreidearten ein. Dadurch verlor die Mühle ihre Funktion und stand still.

Heutzutage wird die Mühle jeden Samstagmorgen von Freiwilligen wieder in Betrieb gesetzt, um Weizen zu mahlen für Bäckereien und für alle, die zuhause ihr eigenes Brot backen wollen.

Antrieb

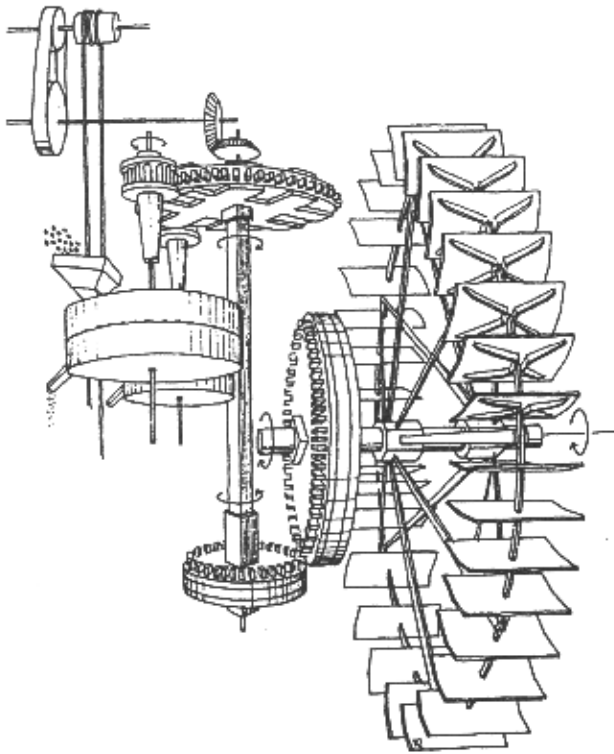
Die Wassermühle liegt an einem kleinen Fluss, der nahe der belgischen Grenze entspringt. Mit der Mühle ist ein Wasser- oder Staurecht verbunden, das den Müller berechtigt, das Flusswasser zu stauen. Das Gefälle (der Höhenunterschied bei den Schleusen) ist etwa 1 Meter. Beim Öffnen der Mühlenschleuse gerät das Wasserrad durch das aufgestaute Wasser in Bewegung.

Technik

Das Wasserrad treibt ein völlig aus Holz konstruiertes Getriebe an. Die Zähne der Räder sind aus tropischem Kernholz hergestellt und werden mit Bienenwachs geschmiert.

Ein zusammengehöriges Paar Mühlsteine besteht aus einem Oberstein (dem "Läufer") und einem festliegenden Unterstein (dem "Lieger"). Ein Mühlstein wiegt etwa 1500 kg. Die Mahlkapazität eines Paares beträgt ungefähr 300 kg pro Stunde.

Das Getreide wird mit einem Hebewerk in Säcken auf den Dachboden gehievt. Über einen Speicher und eine Schüttelrutsche fällt das Getreide zwischen die Steine.

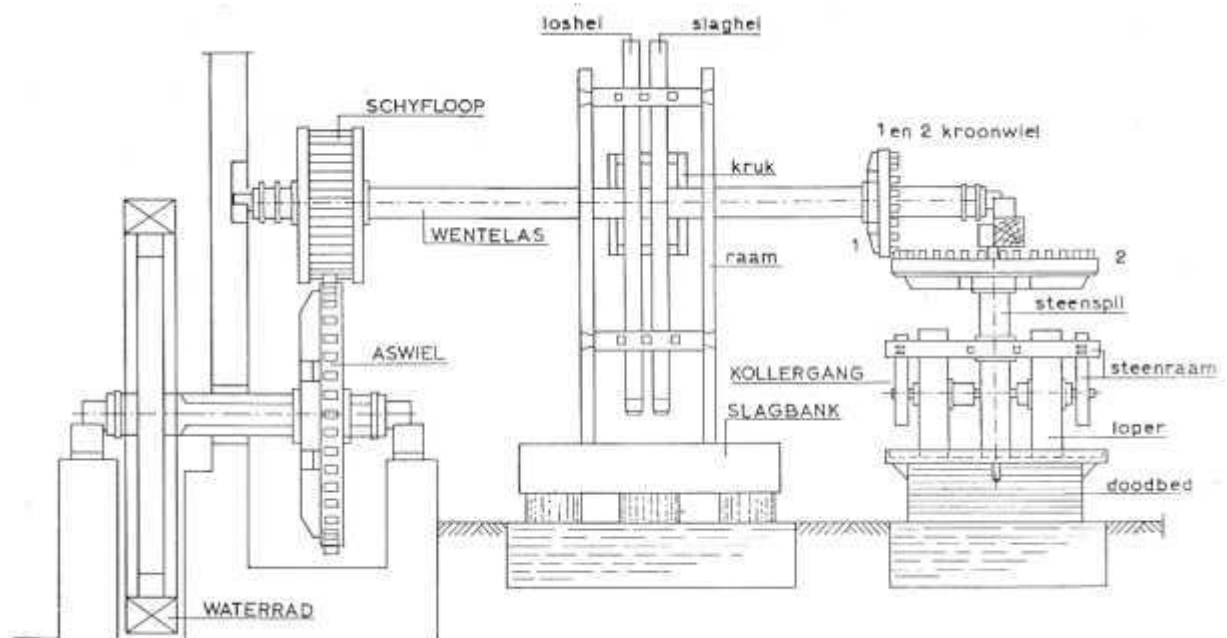


Das Antriebswerk in der Getreidemühle.



Foto 2002 ©

Aus der nächsten Abbildung zeigt sich, wie das Antriebswerk in einer Ölmühle aussehen kann.



Das Antriebswerk in einer Ölmühle.

Vincent van Gogh



Gemälde von Van Gogh, 1884. ©

Im Jahre 1884 hat Vincent van Gogh die Wassermühle gemalt. In einem Brief an seinen Freund Van Rappard schreibt van Gogh, er habe nach dessen Abreise an einer Wassermühle gearbeitet.

"Es ist eine, die aussieht wie die zwei anderen Wassermühlen, die wir besucht haben, aber mit zwei roten Dächern und überall Pappeln."

Kennern bezeichnen das Gemälde, was Farbe und Komposition betrifft, als besonders schönes Werk. Van Gogh hat bei diesem Gemälde zum ersten Mal warme Landschaftsfarbtöne verwendet.

Das Gemälde befindet sich in amerikanischem Privatbesitz.

1885 zog Vincent van Gogh aus Nuenen weg nach Antwerpen und später nach Paris.

2015